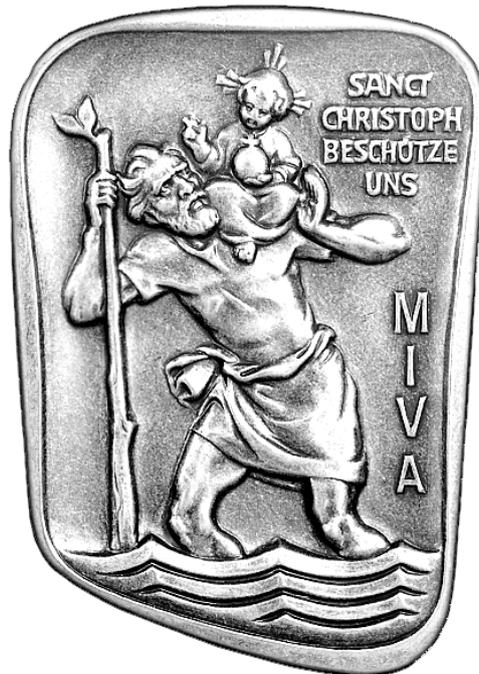


Die Fahrzeugsegnung



Vorbemerkung

Es empfiehlt sich, die Segnung von Fahrzeugen als Gemeinschaftsfeier zum Beispiel nach einem Gottesdienst oder mit einer Andacht am Nachmittag, abzuhalten. Besonders günstige Termine sind der Christophorus-Sonntag, der Tag der Verkehrssicherheit oder der Schöpfungstag.

Einführung

Verkehrsmittel gehören heute zum Alltag der Menschen. Wir brauchen sie, um unseren Lebensunterhalt zu verdienen; oder in der Freizeit und für die Erholung.

Der Mensch schätzt sie, um Entfernungen zu überwinden und Völker und Kulturen kennen zu lernen. Er verdankt ihnen auch rasche Hilfe in Gefahr und Not.

Die Verkehrsmittel tragen dazu bei, dass der Mensch in einer veränderten Form seinen Schöpfungsauftrag erfüllen kann. Sie fordern ihn aber auch heraus, sich seiner Verantwortung gegenüber den Mitmenschen und der Natur bewusst zu werden.

Angesichts der Erderwärmung, die maßgeblich durch die Verbrennung fossiler Energieträger verursacht ist, ist es eine riesige Herausforderung, wie die Menschheit die Mobilität organisiert. Die Zukunft des Planeten wird davon abhängen.

Wir erbitten den Segen Gottes für alle, die Fahrzeuge gebrauchen. Wenn wir Gott um seinen Segen für die Fahrzeuge bitten, dann bedeutet das eine besondere Verpflichtung zu Gewissenhaftigkeit, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft im Straßenverkehr und zu einem verantwortlichen ökologischen Umgang mit Mobilität.

Bei Reisen ins Ausland sollen wir auch das christliche Apostolat nicht vergessen: Das Beispiel, das wir durch unser Fahren und unser Verhalten geben.

Gedanken zum Straßenverkehr

Von Dr. Wolf-Dietrich Zuzan, Verkehrspsychologe, Salzburg

Wer kennt solche Situationen nicht: ein Linkskommender nimmt einem Rechts-kommenden den Vorrang. Einer schnappt dem anderen vor der Nase einen Parkplatz weg. Ein anderer überholt trotz Überschreitung des gültigen Tempolimits. Da wechselt ein Autofahrer ohne Blinken und ohne Rücksicht auf den auf dieser Spur fahrenden Verkehr den Fahrstreifen. Und wieder einer übt sich als Kolonnen-Springer und presst sich angesichts des Gegenverkehrs in die Kolonne. Sind wir nicht alle in Versuchung, es dem Täter heimzuzahlen und ihn für sein Fehlverhalten zu bestrafen? Wie halten wir es mit der Bitte um Vergebung, die lautet, es möge uns vergeben werden, wie auch wir denen vergeben, die uns gegenüber schuldig geworden sind? Aber haben wir nicht auch selbst das eine oder andere Mal einen Fehler gemacht und waren froh, dass uns die anderen vergeben haben indem sie uns in die Kolonne einreihen ließen, indem sie bremsen, als wir ihren Vorrang missachtet haben, und haben ihr Tempo reduziert, als wir bei Überschreitung der Geschwindigkeitsbegrenzung überholten?

Eine Fahrzeugsegnung gibt uns Gelegenheit, unser Verhalten zu überdenken. Im Evangelium nach Lukas (11,1-13) richten die Jünger Jesu eine Bitte an ihn: „Herr lehre uns beten, wie schon Johannes seine Jünger beten gelehrt hat.“ Und er sagte zu ihnen: „Wenn ihr betet, so spricht: Vater, Dein Name werde geheiligt.“ Und wir, was tun wir mit dem Namen Gottes wenn wir motorisiert unterwegs sind? Jesus sagte weiter: „Dein Reich komme!“ Und welches Reich herrscht, wenn wir mit dem Auto unterwegs sind? Sieht so das Reich Gottes aus?

Weiter Jesus: „Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen.“ Und wir: Wir brauchen den fahrbaren Untersatz wie das tägliche Brot. Haben wir uns je bei Gott bedankt, dass das Auto fährt, dass wir ohne Panne und ohne Unfall nach Hause gekommen sind? Und Jesus: „Und führe uns nicht in Versuchung.“ Wie halten es wir damit, dass wir andere in Versuchung führen, ihnen Konkurrenz anbieten und sie auszubremsen suchen?

Der Christophorus-Sonntag und der Tag des Straßenverkehrs sind eine gute Gelegenheit, Frieden auf unsere Straßen zu bringen, statt gegeneinander zu fahren, miteinander unterwegs zu sein und Unfallfreiheit nicht auf unsere Fahne zu schreiben, sondern dankbar zu sein, dass wir nicht in Situationen gekommen sind, wo man nichts mehr machen konnte. Und teilen wir Mobilität mit denen, die sich nicht bewegen können, mit dem Rollstuhlfahrer genauso wie mit dem Afrikaner, der nur zu Fuß gehen kann.

Gedanken zur Mobilität in Zeiten des Klimawandels

Von P. Dr. Franz Helm SVD, Steyler Missionar, St. Gabriel

„Mobilität ist teilbar!“ Dieser Wahlspruch der MIVA, der wie eine trockene Feststellung wirkt, hat es in sich. An ihm entscheidet sich viel. Von geteilter Mobilität hängt ab, ob Verkünder der Frohen Botschaft auch in entlegene Gebiete und ferne Länder gelangen können. Dafür wurde die MIVA ja vor vielen Jahren gegründet: Die Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft wollte Missionaren Transportmittel zur Verfügung stellen. Von Anfang an war wesentlicher Teil der missionarischen Tätigkeit, auch Sorge zu tragen für das Leben und die Gesundheit der Menschen. Hilfsgüter und Baumaterialien wurden transportiert und Verletzte wurden in Krankenhäuser gebracht. Und diese Sorge um das Wohlergehen der Menschen und die Ermöglichung ihrer Mobilität braucht es weiterhin in vielen Ländern des globalen Südens.

„Mobilität ist teilbar!“ Im Blick auf Autokolonnen, in denen sehr oft nur einzelne Menschen im Auto sitzen, birgt dieser Satz große Brisanz. So wichtig das Auto für unseren modernen Lebensstil auch ist: Wir beschädigen damit die Umwelt und heizen den Klimawandel an. Um die Erderwärmung einzudämmen, müssen wir wegkommen vom Individualverkehr und Modelle geteilter Mobilität entwickeln. Dazu gehört, dass wir dem öffentlichen Verkehr den Vorrang geben, wo immer das möglich ist. Dass wir uns um Fahrgemeinschaften bemühen, wenn wir mit dem Auto unterwegs sind. Dass wir auf das Fahrrad umsteigen oder zu Fuß gehen, wenn wir nur kurze Strecken unterwegs sind. Dass wir auf Flugreisen verzichten, wenn sie nicht unbedingt notwendig sind. Wenn wir Gottes Segen für unsere Fahrzeuge erbitten, dann bitten wir ihn auch um Einsicht und Entschiedenheit zu einem verantwortlichen Umgang mit der Mobilität.

Eröffnung

Kreuzzeichen, Friedensgruß

Kyrie-Rufe (siehe Benediktionale S. 360)

Biblische Texte (zur Auswahl):

Tob 5, 1-10.17b-e (Ein Engel beschützt Tobias)

Gal 5, 13-15; 6, 1.2 (Einer trage des Anderen Last)
Joh 14, 1-6 (Christus, der Weg)
Apg 8, 26-40 (Der äthiopische Kämmerer)
Phil 3, 12-16 (Streben nach dem Ziel)
Mt 22, 35-39 (Gebot der Nächstenliebe)
Lk 10, 30-37 (Gleichnis vom barmherzigen Samariter)

Antwortgesang:

Zum Beispiel Psalm 91, Kraftfahrerlied oder ein anderes Lied

Segnung von Fahrzeugen:

Z: Lasset uns beten. Herr und Gott wir rufen zu dir: Segne + diese Fahrzeuge, deren wir uns im Alltag auf vielfältige Weise bedienen. Beschütze alle Menschen, die sie in Beruf und Freizeit benützen, vor Unglück und Schaden. Zeige uns, welchen Dienst wir mit unseren Fahrzeugen unseren Familien und unseren Mitmenschen erweisen können, und hilf uns, dass wir sie stets in rechter Weise und mit Rücksicht auf die Umwelt gebrauchen. Hilf uns, dass wir im Straßenverkehr verantwortungsbewusst bleiben, mach uns achtsam und hilfsbereit. Weise uns den rechten Weg in unserem Leben, damit wir uns als Christinnen und Christen bewähren. Durch Christus unseren Herrn. Amen.

Segnung der Christophorus-Plakette/Schlüsselanhänger:

Z: Lasset uns beten. Guter Gott, wir danken dir, dass du deinen Sohn gesandt hast, um die Menschen aus dem Dunkel in das Licht zu führen. Wir bitten dich: Segne + auf die Fürbitte des heiligen Christophorus diese Plaketten (Bilder, Medaillen). Sie erinnern uns daran, dass wir alle Christusträger sind. Hilf uns, rücksichtsvoll, verantwortungsbewusst und hilfsbereit zu sein und die Umwelt zu schützen. Lass uns sicher an das Ziel unserer Fahrten gelangen. Das gewähre uns durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Die Plaketten, Schlüsselanhänger und die TeilnehmerInnen an der Feier werden mit Weihwasser besprengt.



Fürbitten

Voll Vertrauen kommen wir mit unseren Bitten zu Gott, der mit uns ist, wo immer wir unterwegs sind:

- Wir beten für alle, die an der Herstellung dieser Fahrzeuge beteiligt waren.
- Schütze alle Menschen, die zu Wasser, zu Land oder in der Luft unterwegs sind.
- Sende allen Opfern von Verkehrsunfällen Menschen, die ihnen beistehen.
- Bestärke alle, die auf den Straßen arbeiten, die Straßenbauer, die Sicherheitskräfte, die Pannenhelfer, die Rettungs- und Feuerwehrkräfte, dass sie ihren Dienst zum Wohl der Menschen tun können.
- Hilf uns Mobilität zu teilen, umweltschonenden Transport zu nutzen und Verkehrskonzepte zu entwickeln und umzusetzen, die die Erderwärmung eindämmen.

Guter Gott, erhöere unser Gebet, und sei uns allezeit nahe, wenn wir unterwegs sind. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gebet der VerkehrsteilnehmerInnen:

Guter Gott! Sei du bei uns, wenn wir im Straßenverkehr unterwegs sind. Schenke uns wachsame Augen und gute Konzentration, damit niemand durch uns zu Schaden kommt. Lass uns rücksichtsvoll mit allem Leben, vernünftig mit der Technik und sorgfältig mit der Umwelt umgehen. Beschütze uns und alle Verkehrsteilnehmer vor Unfall und Gefahr. Bewahre uns vor Unachtsamkeit, Leichtsinns und Hektik. Gib uns Verantwortungsbewußtsein und lass uns nach allen Fahrten gut nach Hause kommen. Wenn wir einmal unseren letzten Weg antreten, dann sei du guter Gott, unser Ziel. Amen

Entlassung

Kinderfahrzeugsegnung

1) Lied „Von Mensch zu Mensch...“

Die Kinder singen das Lied und bauen dabei symbolisch Brücken zueinander

VON MENSCH ZU MENSCH EINE BRÜCKE BAUEN

The image shows a musical score for a song. It consists of two staves of music in 4/4 time, with a key signature of one sharp (F#). The first staff begins with the tempo marking 'accel.'. The lyrics are written below the notes. The first line of lyrics is: '1. Von Mensch zu Mensch eine Brücke baun, dem Andern in die Augen schaun, in'. The second line of lyrics is: 'je - dem Men - schen das Gu - te sehn und nicht an ihm ver - über - gehn!'.

2) Die Kinder stellen sich zu ihren Fahrzeugen und erwarten den Segen

Gott, du bist gut.

Wir loben dich und danken dir.

Du hast die schöne weite Welt für uns gemacht.

Du hast uns lieb und du sorgst für uns.

Du bist ein Freund der Menschen und willst,
dass alle Menschen glücklich sind.

Deshalb hast du uns Jesus, deinen Sohn, gesandt.

Er zeigt uns den Weg zu dir und zu einander.

Durch Jesus, der die Kinder zu sich gerufen hat, bitten wir dich:

Segne + diese Kinder mit ihren Fahrzeugen, den Fahrrädern, den Rollern, ...

Beschütze sie auf ihren Wegen, bei Spiel und Spaß,

umgib sie mit Menschen, die sie liebhaben,

und schenke ihnen Freunde, mit denen sie gerne zusammen sind.

Du bist unsere Freude, darum preisen wir dich

Heute und in alle Ewigkeit.

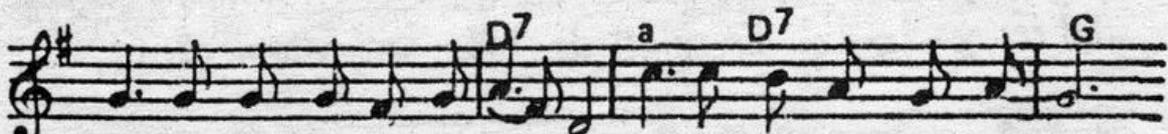
A: Amen

3) Lied: Sing mit mir ein Halleluja, Strophe 1 und Alternativ-Strophen

255 SING MIT MIR EIN HALLELUJA



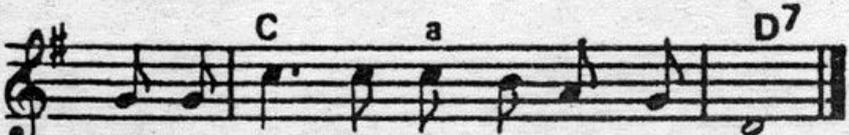
Refr.: Sing mit mir ein Hal-le-lu-ja, sing mit mir ein Dan - ke - schön,



denn im Dan-ken, da liegt Se - gen, und im Dan-ken preis ich ihn.



1. Für die Ru - he in der Nacht, für die Son - ne die mir lacht,
2. Für die Freunde, die ich hab, für die Lie - be je - den Tag,
3. Für das Wunder, das ge - schah dort am Kreuz auf Golgo - tha,



für die Luft die mir den A - tem gibt. Refr.:
die aus sei - ner gro - ßen Gna - de quillt.
als er starb da - mit ich le - ben kann.

Alternative Strophen:

2. Für das Fahrrad, das ich hab', für den Shooter, den ich mag,
für die Freunde, die mit mir gern spielen.
3. Dafür, dass Gott mir beisteht, wenn es mal nicht so gut geht,
wenn die anderen mir zu schnell fahren.
4. Dafür, dass die Leute spenden und das Geld der MIVA senden,
damit es armen Menschen besser geht.

Weitere Gestaltungsvorschläge

Einführung:

Wie kann ich als Auto-, Motorrad -, Moped -, RadfahrerIn ein Segen für andere sein?
Frage an eine Beifahrerin auf kurvenreicher Strecke: „Fahre ich zu schnell? Fürchten sie sich?“ – Die Antwort: „Nein, ich fürchte mich nicht. Aber wenn Sie langsamer fahren, dauert der schöne Ausflug länger, und ich sehe mehr von der herrlichen Landschaft.“

Frage: Was zeige ich dem Anderen? Womit beschenke ich ihn? Bin ich selber noch fähig zum Staunen, und einfach einen „Stop“ einzulegen, weil mir etwas aufgefallen ist, mich etwas in Bann gezogen hat?

Spüre ich noch, wie es meinen Mitfahrern geht, wie sie sich fühlen? Was weiß ich von ihnen? Ist mir ihr Wohlgefühl wichtig? Übe ich auf die Lenkerin/den Lenker Druck aus? Und indem ich um den anderen „weiß“, werde ich „Christophorus“ - „Christusträger“. Denn ER, Christus, weiß um jeden von uns („Ich kenne meine Schafe. Und auch der Vater im Himmel weiß alles“).

Wird mich der gesegnete Begleiter in allen Gefahren schützen?

Segen nimmt mich in Mit-Verantwortung.

Ich weiß mich beschenkt (z.B.: dass ich mir das Fahrzeug überhaupt leisten kann) und zugleich in Auftrag genommen: „Sorge für dein Leben, deine Sicherheit, und die der anderen VerkehrsteilnehmerInnen, die deiner Insassen“.

Segen ist kein „Automatismus“. Segen ist Auftrag. (Abraham: „Sei ein Segen!“)

Weitere Schriftstellen:

Gott fordert Abraham zum Aufbruch heraus (Gen 12,1-9)

Jesus verschafft den Jüngern Ruhe (Mk 6,30-32)

Die Begegnung auf dem Weg nach Emmaus (Lk 24,13-35)

Verschiedene Segensgebete:

Den Weg des Friedens führe uns der allmächtige und barmherzige Herr. Sein Engel geleite uns auf dem Weg, dass wir wohlbehalten heimkehren in Frieden und Freude.

So segne euch...

Gott Vater, der Hirte seines Volkes,
begleite und beschütze euch auf allen euren Wegen.
Jesus Christus, der Hüter seiner Schwestern und Brüder,
helfe euch, nach seinem Beispiel zu leben.
Der Heilige Geist führe euch auf Wege zueinander
und zu allen, die auf eure Hilfe hoffen.
Dazu segne euch ...

Herr, sei bei uns und leite uns.
Lass über uns dein Angesicht leuchten.
Lass unsrer Hände Werk gelingen.
Lass uns mit deinem Segen aufstehen
und unter deinem Schutz unsere Wege gehen.
Herr Jesus Christus, bezeuge auch durch uns den Menschen,
was deine Kraft und Güte vermag.
Bleibe uns zur Seite, stehe uns bei.
Es segne euch ...

Segenswort (nach einem Segenstext von Andrea Schwarz)

Gott gebe euch den Mut,
die Hoffnung, die Kraft
in einer Welt der Gleichgültigkeit,
der Verantwortungslosigkeit,
der Trägheit und der Unachtsamkeit
Liebe zu säen,
Empfindsamkeit zu pflanzen,
Zartheit zu behüten,
Verstehen zu hegen,
Brachliegendes zu bestellen,
Darbendes zu bewässern,
Überwucherndes zu beschneiden,
Knospendes zu schützen.
Er mache euch frei von Hass und Gewalt
und schenke euch Demut und Ehrfurcht vor dem Leben.
Er segne den Boden, segne die Saat,
segne die Frucht.
Gott segne euer Tun.

Der Segen unseres allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes
+ und es Heiligen Geistes komme auf euch herab
und bleibe bei euch allezeit. Amen

Gott sei vor Dir
um Dir den Weg
der Befreiung zu zeigen.

Gott sei hinter Dir,
um Dir den Rücken zu stärken
für den aufrechten Gang.

Gott sei neben Dir,
eine gute Freundin
und ein guter Freund
an Deiner Seite.

Gott sei um Dich
wie eine wärmende Alpaka-Decke,
wenn Kälte Dich blass macht
und Lieblosigkeit Dich frieren lässt.

Gott sei in Dir
und weite Dein Herz,
zu lieben
und für das Leben zu kämpfen.
(Quelle unbekannt)

Ökologische Achtsamkeit

Du atmest in allem
was lebt

Mich mit dir verbinden
geschieht
im bewussten Atmen
im Dastehen
im Zu-mir-Stehen
im Aufstehen
im Einstehen für das Leben aller

Das Verbindende mit allen Geschöpfen
will ich entdecken
Pflanzen und Tieren achtsam begegnen
weil dein göttlicher Atem auch in ihnen fließt

Du atmest in allem
was lebt

Gebet um den leichten Gang

Jedes Blatt, jede Blüte,
jedes Korn, jede Person
singt deinen Lobpreis,
Schöpfergott!
Jedes Geschöpf der Erde,
alle Berge und Meere
zeigen deine Herrlichkeit,
du Geist der Liebe.

Und doch hat
die Hand der Gier
deinen Glanz
patentiert und geplündert,
deine Gabe
genommen und nicht geteilt;
hat als Eigentümer der Welt gelebt,
nicht als Gast.

Und so bricht das Eis,
trocknen Flüsse aus,
werden Täler überflutet,
schmelzen die Gletscher.

Gott, unser Vater!
Lehre uns den sanften Schritt,
das einfache Leben,
den leichten Gang,
Respekt und Liebe
für alles, was du
geschaffen hast.
Amen.

Linda Jones/CAFOD; Übers. F. Helm

Gebet für unsere Erde

Allmächtiger Gott,
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert,
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.

Gott der Armen,
hilf uns,
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen,
zu retten.
Heile unser Leben,
damit wir Beschützer der Welt sind
und nicht Räuber,
damit wir Schönheit säen
und nicht Verseuchung und Zerstörung.
Rühre die Herzen derer an,
die nur Gewinn suchen
auf Kosten der Armen und der Erde.
Lehre uns,
den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
mit allen Geschöpfen
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.
Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Kampf
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Aus der Enzyklika Laudato Si von Papst Franziskus

Du Gott des Aufbruchs

Du Gott des Aufbruchs, segne uns, wenn wir dein Rufen vernehmen, wenn deine Stimme lockt, wenn dein Geist uns bewegt zum Aufbrechen und Weitergehen.

Du Gott des Aufbruchs, begleite und behüte uns, wenn wir aus Abhängigkeiten entfliehen, wenn wir uns von Gewohnheiten verabschieden, wenn wir festgetretene Wege verlassen, wenn wir dankbar zurückschauen und doch neue Wege wagen.

Du Gott des Aufbruchs, wende uns dein Angesicht zu, wenn wir Irrwege nicht erkennen, wenn Angst uns befällt, wenn Umwege uns ermüden, wenn wir Orientierung suchen in den Stürmen der Unsicherheit.

Du Gott des Aufbruchs, leuchte auch unserem Weg, wenn die Ratlosigkeit uns fesselt, wenn wir fremde Lande betreten, wenn wir Schutz suchen bei dir, wenn wir neue Schritte wagen auf unserer Reise nach innen.

Du Gott des Aufbruchs, mach uns aufmerksam, wenn wir mutlos werden, wenn uns Menschen begegnen, wenn unsere Freude überschäumt, wenn Blumen blühen, die Sonne uns wärmt, Wasser uns erfrischt, Sterne leuchten auf unserem Lebensweg.

Du Gott des Aufbruchs, sei mit uns unterwegs zu uns selbst, zu den Menschen, zu dir. Segne uns mit deiner Güte und zeige uns dein freundliches Angesicht. Begegne uns mit deinem Erbarmen, und leuchte uns mit dem Licht deines Friedens auf allen Wegen. Amen.

Weg-Litanei

Jesus,
du Begleiter deiner Jünger – Alle: geh mit uns!
du verborgener Begleiter -
du unerkannter Begleiter -
du verstehender Begleiter -
du besorgter Begleiter -
du zielbewusster Begleiter -
du geduldiger Begleiter -
du brüderlicher Begleiter -
du göttlicher Begleiter -
wenn wir Gott nicht mehr begreifen -
wenn wir enttäuscht sind von Gottes Wegen -
wenn unser Glaube er stirbt -
wenn unsere Hoffnung erlischt -
wenn unsere Liebe verstummt -
wenn der Zweifel an uns nagt -
wenn die Verzweiflung nach uns greift -
wenn es ausweglos wird -
wenn es hoffnungslos wird -
wenn es sinnlos wird -
wenn wir ratlos geworden sind -
wenn unsere Augen nicht mehr weitersehen -
wenn unsere Füße nicht mehr weitergehen -
wenn unsere Herzen ausgebrannt sind -
wenn wir niedergeschlagen sind -
wenn wir alles aufgeben wollen -
wenn alles zum Davonlaufen ist -
Geh mit uns!

Mit singenden Motoren...

Herr, lass uns nicht übermütig
und nicht leichtsinnig werden
und uns unserer Verantwortung
im Straßenverkehr
immer bewußt sein.
Lass uns stets erkennen,
dass auch Freizeithobbys
ihre Grenzen haben
und wir mit unseren Fahrten
niemanden gefährden.
Und gib, dass wir
das endgültige Ziel unserer Lebensreise
nie aus den Augen verlieren.
Amen.

Irischer Reisesegen

Möge die Strasse uns zusammenführen und der Wind in Deinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf Deine Felder, und warm auf Dein Gesicht der Sonnenschein.
Und bis wir uns wieder sehen, halte Gott Dich fest in seiner Hand.
Führe die Strasse, die Du gehst, immer nur zu Deinem Ziel bergab; hab, wenn es kühl wird, warme Gedanken, und den vollen Mond in dunkler Nacht.
Und bis wir uns wieder sehen, halte Gott Dich fest in seiner Hand.
Hab unterm Kopf ein weiches Kissen, habe Kleidung und das täglich' Brot;
sei über vierzig Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt: Du bist schon tot.
Und bis wir uns wieder sehen, halte Gott Dich fest in seiner Hand.
Bis wir uns mal wieder sehen, hoffe ich, dass Gott Dich nicht verlässt;
er halte Dich in seinen Händen, doch drücke seine Faust Dich nie zu fest.
Und bis wir uns wieder sehen, halte Gott Dich fest in seiner Hand.
Und bis wir uns wieder sehen, halte Gott Dich fest in seiner Hand.

Bleib nicht stehen!

Nein, bleib nicht stehn!
Es ist eine göttliche Gnade,
gut zu beginnen.
Es ist eine größere Gnade,
auf dem guten Weg zu bleiben.
aber die Gnade der Gnaden
ist es, sich nicht zu beugen
und, ob auch zerbrochen und erschöpft
vorwärts zu gehen bis zum Ziel.

Helder Camara

Wir gehen, Herr

Wir gehen, Herr.
Oft wissen wir nicht, wohin. Wir sind unterwegs, Herr.
Oft wissen wir nicht, wozu.
Wir sind auf der Suche, Herr. Oft wissen wir nicht, warum.
Wir gehen und schreiten aus.
Unser Leben spult ab wie ein Faden. Meter um Meter.
Schritt für Schritt.
Nur du kennst das Ende.
Herr, zeige uns die Richtung. Weise uns den Weg,
den wir gehen müssen.
Bewahre uns vor Umwegen.
Verschone uns vor Irrwegen.
Ermuntere uns, wenn wir müde sind. Hilf uns auf, wenn wir fallen.
Und sei am Ziel unseres Weges, Herr, wenn wir ankommen.
Amen.

Hermann Multhaupt

Zur Quelle des Lebens

Du bist der Grund meiner Hoffnung
Du lebst als tiefes Geheimnis in mir
Kommen Tage des Zweifels
der Ungewissheit
wo vieles wie eine große Lebenslüge erscheint
so versuche ich vertrauensvoll zum Grunde zu gehen
Weil du
mich durch deine Verunsicherung
zur Quelle des Lebens führen wirst
damit in mir auch Schwäche und Ohnmacht leben darf
So wird mir nichts fehlen
und ich finde Geborgenheit in Dir

(nach Ps 23, 1: aus: Pierre Stutz, Du hast mir Raum geschaffen, Verlag Herder, Freiburg im Br., S. 31)

Autofahrerlied (nach der Melodie von „Lobe den Herren“)

Herr Jesus, komm und begleite mich auf allen Straßen, jeder im Wagen will sich deinem Schutz überlassen. Ich bitte dich, nimm als Christophorus mich, hast dich von ihm tragen lassen.

An allen Tagen, Herr, werde ich umsichtig fahren; jedem behilflich sein, Frieden und Höflichkeit wahren. Denn brüderlich liebst du, Herr Jesus, auch mich. Wende ab alle Gefahren!

Schau ich beim Fahren die herrliche Welt, die Gott machte; preis ich ihn, der die Schöpfung vollendet erdachte. Menschen und Tier in Obhut gibt er sie mir, dass ich wohl stets auf sie achte.

Ich fahr in Freud und Leid weiter die Straßen des Lebens, hoffend, dass Wollen und Mühen vor dir nicht vergebens. Gewähre mir einst auch die Heimkehr zu dir. Du bist das Ziel meines Lebens.

Die Legende vom hl. Christophorus

Einst lebte ein bärenstarker Mann namens Reporb, den ein Einsiedler dazu gebracht hatte, seine Kräfte einzusetzen, um Menschen durch einen gefährlichen Fluss zu tragen. Einmal weckte ihn nachts ein Kind aus dem Schlaf und bat ihn, es über den Fluss zu tragen. Reporb nahm den Palmstock in die Hand, hob das Kind auf seine Schulter und wadete in den Fluss hinein. Mit jedem Schritt wurde das Kind schwerer und schwerer, das Wasser immer unruhiger, und er erreichte nur mit großer Mühe das andere Ufer. Er ließ das Kind wieder auf die Erde hinunter und fragte es: „Wer bist du, Kind? Wenn ich die ganze Welt auf den Schultern getragen hätte, wäre das nicht so schwer gewesen, wie du es warst! Warum hast du mich in solche Gefahr gebracht?“

Das Kind antwortete darauf: „Ich bin nicht die ganze Welt, ich komme von dem, der die Welt geschaffen hat! Ich bin Jesus Christus! Du hast auf deinen Schultern nicht nur mich getragen, sondern die Last der ganzen Welt.“ Dann befahl Jesus Reporb einen Stock in die Erde zu stecken und auf den Morgen zu warten. Der Stock würde ihm zeigen, dass er wirklich Jesus Christus sei. Am nächsten Morgen fing der Stock mit den ersten Sonnenstrahlen an zu blühen und Früchte zu tragen. Von da an nahm der Riese den Namen Christophorus an („der, der Christus trägt“) und festigte seinen christlichen Glauben. Er gab seinen Dienst am Fluss auf und widmete sich völlig der Verbreitung der Lehre Christi.

Christophorus, dessen Fest am 24. Juli gefeiert wird, ist Patron der Flößer, Brückenbauer, der Reisenden und Pilger sowie des gesamten Straßenverkehrs.



IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger

MIVA Austria, Miva-Gasse 3, 4651 Stadl-Paura

www.miva.at

Spendenkonto

IBAN AT07 2032 0321 0060 0000

BIC ASPKAR2LXXX